

M3 "Normale und auffällige Lernprozesse": Inhalt und Ziele

Maria Theobald

Johannes Gutenberg Universität
Mainz, Psychologie in den
Bildungswissenschaften

Diagnostik im Schulalltag

Wie sieht professionelles
diagnostisches Handeln im
Schulalltag aus und wie
kann Diagnostik zur
Förderung individueller
Lernprozesse beitragen?

Erstellung einer Lernerfolgskontrolle

Lernzielauswahl

Aufgabenkonstruktion

Vorbereitung der
Schüler

Durchführung

Auswertung

Ergebnisrückmeldung

Ziele des Seminars

- Studierende sind in der Lage Lernprozesse zu diagnostizieren, zu bewerten und daraus Implikationen für die differenzierte Unterstützung, Beratung und Integration von Schülerinnen und Schülern abzuleiten.

Exemplarische Fragestellungen

- Spiegeln Noten die Leistungen der Schülerinnen und Schüler wider?
- Welche Vorteile bietet Transparenz in der Leistungsbeurteilung?
- Wie formuliert man motivationsdienliches Feedback?
- Welche Handlungsmöglichkeiten bieten sich Lehrerinnen und Lehrern im Umgang mit auffälligen Lernprozessen, wie z.B. ADHS, Dyskalkulie oder Hochbegabung?

Didaktisches Konzept

- Die Diagnostik normaler Lernprozesse wird anhand der Erstellung von Lernerfolgskontrollen besprochen und in Arbeitsaufträgen angewendet.
- Gruppenarbeiten fördern eine eigenständige Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.
- **Blended learning Konzept:** Studierende erarbeiten die Lerninhalte eigenständig mithilfe von Podcasts.

Evaluation I: Das macht den Studierenden Spaß

- interessante Inhalte
- praxisbezogen Schul-/Unterrichtsrelevante Thematik

Evaluation II: Das macht den Dozierenden Spaß

- Die Studierenden kommen vorbereitet ins Seminar – Grundlage für eine vertiefte Zusammenarbeit und Diskussion.

Fazit

- **Eigenständigkeit** in der Vorbereitung auf Seiten der Studierenden zahlt sich aus.
- Der hohe **Anwendungsbezug** fördert die Motivation.